

Alten- und Pflegeheim St. Anna

Nach der Krise: Supervision für unsere Mitarbeiter 

Die „Coronazeit“ war eine Krise mit großer psychischer Belastung für alle Mitarbeiter im Seniorenwohnheim. Ein Angebot zur Aufarbeitung der Erfahrungen aus dieser schwierigen Zeit stellte eine Supervision, geleitet vom Psychologen und Psychotherapeuten Dr. Wilfried Mairösl, dar, welche Mitte Juni 2020 alle Mitarbeiter des Hauses besuchen konnten.

Themen

Die Corona Pandemie hat die Mitarbeiter oft an den Rand ihrer physischen und psychischen Kräfte gebracht: Ängste, Sorgen um die Bewohner, um die eigene Familie und um sich selbst drückten schwer. Ausrüstungsgengpässe zu Beginn der Krise, dann Informationsfluten über Einschränkungen, neue freiheitsbeschränkende Maßnahmen, täglich neue Bilder aus den Medien schreckten auf. Es herrschte Unsicherheit und Ratlosigkeit, selbst Fachleute konnten die Situation nicht einordnen. Der völlige Verzicht auf soziale Kontakte für Heimbewohner, auf gewohnte Alltagsrituale und auf Pflege von Beziehungen schmerzten.

Gruppensupervision

Dr. Wilfried Mairösl gab in angenehmer Atmosphäre jedem Teilnehmer abwechselnd Zeit und Raum zur Reflexion von eigenem Handeln, von Konflikten und Problemen. In Gruppen von sechs bis sieben Personen unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen konnte sich jede/jeder einbringen. Sehr interessant gestalteten sich die verschiedenen Erfahrun-



Eine Mitarbeitergruppe mit Dr. Wilfried Mairösl (2. v. l.) mit Sicherheitsabstand im Berggarten.

gen aus den einzelnen Bereichen und verschiedenen Berufsbildern des Seniorenwohnheimes. Sie dienten als Spiegel, in dem alles Belastende der Krisenzeit zu sehen war. Aber auch Ressourcen wurden deutlich: das Bewusstsein, dass vielfach jeder Mitarbeiter sich mit denselben Problemen auseinanderzusetzen hatte und dass man gerade deshalb einander eine große Stütze sein konnte. Die entgegengebrachte Wertschätzung bewirkte Ansporn und Kraft. Es war die ganze Krisenzeit hindurch für alle ein Einsatz mit dem einen Ziel, die anvertrauten Bewohner vor einer Covid 19 Erkrankung zu bewahren.

Resümee

Die unterschiedlichen Gefühle und Darstellungen öffneten den Blick und wiesen auf Möglichkeiten hin zum Umgang mit Ängsten in kritischen Lebenssituationen. Klar erkannt wurde die Wichtigkeit, in Krisenzeiten vermehrt auf die eigene psychische Gesundheit zu achten und sich selbst Gutes zu tun.

Ein Teilnehmer brachte es auf den Punkt: „Zum Schluss waren alle positiv gestimmt. Das Abklingen der Pandemie, die vorsichtige Öffnung des Hauses für Besucher, die langsame Auflösung der Einschränkungen stimmen hoffnungsvoll und erfüllen uns mit Dankbarkeit.“

JEDES HAUS BRAUCHT GUTE FENSTER!

Holzfenster, Holz/Alu Fenster & Design.
Ob Neubau oder Sanierung, wir beraten Sie:
post@tischlerei-pomella.com, T +39 0471 88 03 78

 **POMELLA FENSTER**
www.tischlerei-pomella.com